

Erfahrungsbericht Università degli Studi di Firenze Sommersemester 2023

Mein Erasmussemester in Florenz an der Scuola di Science Politiche „Cesare Alfieri“ zählt zu den besten Erfahrungen meines Lebens. Italien ist ein wundervolles Land mit fantastischem Essen, freundlichen Menschen, einer melodischen Sprache, wundervoller Architektur und aufregender Geschichte. Insbesondere wenn man die Kultur des europäischen Nordens gewohnt ist, ist ein Auslandsaufenthalt im europäischen Süden etwas Bereicherndes.



Vorbereitung

Schon bevor das Semester anfängt, sollte man den Aufenthalt etwas organisieren. Wer sich zu kurzfristig auf Wohnungssuche begibt, riskiert einen stressigen Start und das kann die Euphorie schon sehr drücken. Mein Semester fing Ende Februar an (das Sommersemester beginnt für deutsche Verhältnisse relativ früh) und ich hatte erst zwei Wochen vor Beginn eine Zusage für ein Zimmer, obwohl ich bereits seit Dezember auf der Suche war. Insbesondere in Florenz ist die Wohnungssuche nicht ganz einfach und vor allem teuer, weshalb ihr wirklich so früh wie möglich recherchieren solltet. Mir haben vor allem die Seiten idealista.it und housinganywhere.it geholfen, gefunden habe ich mein Zimmer letztendlich über stanzasemplice.com und kann die Seite wirklich empfehlen. Weiterhin könnt ihr schon im Vorfeld eure italienische Steuernummer (Codice Fiscale) beantragen, die ihr in Florenz beispielsweise auch für die Monatskarte im Nachverkehr benötigt. Die Nummer lässt sich einfach online bei der nächsten italienischen Auslandsvertretung beantragen und benötigt ein paar Wochen. Ansonsten könnt ihr euch natürlich mit Sprachkursen auf das Auslandssemester vorbereiten oder auch den WhatsApp Gruppen von ESN beitreten, die Links findet man häufig über Instagram oder Facebook.

Unterkunft

In Florenz habe ich in einer WG mit sieben anderen Leuten gewohnt. Das mag etwas chaotisch klingen, war aber letztendlich eine echt gute Erfahrung. Meine Mitbewohner waren teilweise Studenten in ihrem Auslandssemester wie ich, teilweise Italiener. Insgesamt kamen wir aus sechs unterschiedlichen Ländern.

Studium

Wenn ihr euren Stundenplan erhaltet und der relativ voll aussieht, ist das normal. Ich bin zu Beginn davon ausgegangen, dass die drei Termine pro Woche für einen Kurs bedeuten, ich könne mir einen Termin aussuchen. Das war etwas naiv. In Florenz hat ein Kurs zwei oder drei Termine die Woche und ich persönlich finde die Organisation richtig gut. Dadurch hatten wir viel Zeit für Diskussionen, Fragen, Wiederholungen und die zusätzlichen Leistungen die man im Semester erbringen muss. Diese bestanden in meinen Kursen aus Gruppenarbeiten oder kurzen Aufsätzen. Außerdem mussten wir uns in einigen Kursen in eine Anwesenheitsliste eintragen, weil es an der Uni unterschiedliche Prüfungen für „attending students“ und „non-attending students“ gibt. Man kann sich also zu Beginn entscheiden nicht zu den Vorlesungen zu gehen und keine Zwischenleistungen zu machen und dafür bei der Prüfung einen größeren Umfang zu haben. Ich persönlich fand die Gruppenarbeiten im Semester sehr gut weil man zum einen interessante Aufgaben hatte und zum anderen so auch richtig gut andere Studierende kennenlernen konnte, vor allem auch Italiener. Eine weitere Besonderheit in Italien sind die Prüfungen zum Ende des Semesters. An der Uni in Florenz gibt es pro Veranstaltung über die vorlesungsfreie Zeit verteilt fünf Prüfungstermine, zu denen man sich jeweils eine Woche vorher anmelden kann. Wer eine Prüfung bestanden hat und mit der Benotung nicht zufrieden ist, kann die Note ablehnen und sich einfach für den nächsten Termin anmelden, eine bestimmte Anzahl an Versuchen muss man dabei nicht berücksichtigen. Wenn man jedoch eine Note akzeptiert hat, steht diese dennoch fest und kann nicht mehr geändert werden.

Alltag und Freizeit

Am Wochenende kann man von Florenz aus gut die nähere Umgebung erkunden, mit der Bahn kommt man relativ gut und auch preiswert durch Italien. Ich persönlich kann einen Kurztrip nach Bologna empfehlen, die Stadt ist sehr nah und man kann sich dort super durch alle möglichen Pasta-Sorten probieren. Im Nordosten von Florenz gibt es außerdem den Ort Fiesole, den man super mit dem Bus erreichen kann und eine wunderschöne Aussicht auf die Stadt bietet. Ansonsten bietet Florenz natürlich eine Vielzahl von Museen, die Uffizien und die Galleria dell'Accademia mit der Statue des Davids sollte man sich unbedingt ansehen. Wer Studieren und Freizeit verbinden will, kann auf der Terrasse der Biblioteca delle Oblate beim Lernen eine wundervolle Aussicht auf die Kathedrale die Santa Maria del Fiore genießen.

Fazit

Durch mein Auslandssemester in Florenz durfte ich eine neue Kultur kennen und lieben lernen und habe dabei viele neue Leute aus ganz Europa kennengelernt, dieser Erfahrung sollte man sich nicht entgehen lassen. Wahrscheinlich hätte ich mit besseren Italienischkenntnissen noch mehr davon profitieren können, insbesondere außerhalb der Uni sollte man ein paar Sätze auf Italienisch können. Dennoch ist Florenz definitiv eine gute Wahl für dein Auslandssemester und wird dich bestimmt auch begeistern können.